An
die Wohlgeboren Frau Frau
Caroline Negrelli geb. Weiss von
Wartenfels [in]

Olmütz

Mähren.

VERONA 13/12

OLMÜTZ 18/12

45.

Verona den 12ten Dez. 1848.

694

Theuerste Lotti!

Mich beschäftigen beständig die Thränenspuren, die mir Dein Brief vom 3ten d. M. brachte! und ich kann es nicht ausdrücken, wie sehr es mich schmerzt Dich so traurig, so gebeugt, so unglücklich zu wissen! Liebes, gutes Kind! blicke zurück auf die Tausende, die in traurigeren Verhältnissen sich befinden – denke an Rosalie – denke an den Vater – u lerne von ihm die Trübsale, die mit dem Dasein verbunden sind, mit Muth zu ertragen! Lotti, meine Lotti! wenn Du mich wirklich lieb hättest – würden keine Thränen fließen – u leichter würdest du Deine Trübsale u Mühseligkeiten des Lebens ertragen! Wenn deine Liebe für mich nur eine eingeredete, eine Liebe aus Pflicht wäre – dann lieber sterben. Ganz ganz verwüstet seyn!

13. Dez.

Dein Brief vom 8ten, obschon nicht heiter, hat mich doch gefreut weil er keine Thränenspuren an sich trug! Liebe, gute Lotti! Du glaubst nicht, welches Mitleiden ich mit Dir habe – u wills Gott! noch eh der Monat zu Ende geht – will ich die Thränen aus deinen lieben Augen trocknen!

Den Sinn meines Briefes aus Mailand sollst Du nicht als Vorwurf vernehmen – weder wegen der verspäteten Bezahlung des Hauszinses, noch wegen Deines Aufenthaltes in Olmütz.
Die Verhältnisse entschuldigen Ersteres – u das Zweite ist

nur ein Lebenszeichen von mir

1. daß meine liebe Lotti so bald als mit Vernunft seyn kann, das von ihr mir als <u>verrufen</u> geschilderte Schloß in Olmütz verlasse u

2. eine bequemere Behausung, u eine angenehmere Existenz in Wien – oder sie in Olmütz hat, finde.

Sollte ich in der Person mich täuschen – u die Verhältnisse nicht recht beurtheilen, so mußt Du nicht böse seyn auf mich, oder Dir selbst deshalb einen Verdruß machen.

Dabei dachte ich mir, daß ich von der Zeit, wo ich dort seyn werde, keine Minute von Dir entfernt zubringen möchte. Nun ist aber das Ministerium in Wien, der Minister in Kremsier u Du bist in Olmütz. Wie werde ich mich da theilen können? Siehst du meine Lotti worin meine Sorge besteht!.. Indessen bitte ich Dich ja keine Änderungen vorzunehmen vor meiner Ankunft, u hübsch fein in Olmütz zu bleiben, u heiter u fröhlich seyn, u dir die Sorgen verscheuchen! bin ich einmal bei Dir, so werden wir Alles ordnen, u uns wohl verstehen. Ich hoffe daß ich zu den Feyertagen oder in den Feyertagen bei Dir seyn werde da ich <u>heute über 8 Tage</u>, auch ohne ministerielle Genehmigung oder Antwort, von hier abzureisen gedenke.

Heute reise ich nach Vicenza ab, um Morgen die Bahn bis Mestre zu eröffnen. Mein Wirken hier war rastlos – u Kunstkafer ist in Wien Privatsecretär bei uns geworden.
Infolge der Arbeiten ist mir hier fast allgemein Zollen

angegriffen worden. Zollverein Neustadt – vedremo.
Addio liebes Babette! Habe doch ein bischen lieb

Deinen Louis.

Küsse mir die Kinder,
Grüße mir Alle!

…rint

…rell

…lung

…Plunitz.

…ißen